

Region Deutschfreiburg

## Erst Verlobung, nun Trennung

**Knapp 40 Mitarbeitenden droht bei Saia-Burgess in Murten die Entlassung. Die Übernahme des Industriezweigs Saia-Burgess Controls durch den US-Konzern Honeywell hat erste Konsequenzen: Als Folge einer Restrukturierung wird ein Teil der Produktion vom Werk in Murten an den Standort im tschechischen Brno verlagert.**

Bereits im Jahr 2005 wehrte sich Saia-Burgess gegen die unfreundliche Übernahme durch den japanischen Sumida-

Konzern und ging stattdessen an Johnson Electric. Mit dem Verkauf von Saia-Burgess Controls ging im November 2012 eines der früheren Saia-Standbeine an den US-Konzern Honeywell. Die Bereiche «Automotive» und «Industrie» hingegen gehören nach wie vor zu Johnson Electric.

Ein Jahr nach dem Kauf der Firma Saia-Burgess Controls nimmt der US-Konzern Honeywell nun Anpassungen vor. Doch welchen Stellenwert wird der Standort Murten in Zukunft noch haben? Honeywell beteuert, dieser werde durch die geplanten Veränderungen gestärkt.

Gemäss Recherchen arbeiten heute rund 250 MitarbeiterInnen in Murten. Nun dürften also am Standort noch rund 211

Arbeitsplätze verbleiben. Laut Pressecommuniqué der Honeywell im 2012 hatte die Saia-Burgess Controls damals über 300 MitarbeiterInnen. Man kann demnach davon ausgehen, dass in Murten seit der Übernahme und nach dem angekündigten Abbau der 39 Stellen insgesamt über 90 Arbeitsplätze abgebaut wurden. Dies entspricht fast einem Drittel des Bestandes.

Diesen Fakten zum Trotz hat Syna bis jetzt kein Mandat von Saia-Burgess erhalten, welches die Arbeitnehmervertretung sichern und die Situation der Angestellten stärken würde.

**Sabine Michel,**  
Basismitglied, tafers@syna.ch

Region Freiburg

## Nur eine blasse Zuversicht

**Die Meggitt Sensing Systems hat im vergangenen Jahr nicht die erhofften Resultate erzielt, weshalb der Sensorenhersteller nun Massnahmen ergreift und am Standort Villars-sur-Glâne 14 Personen entlässt.**

Das Unternehmen war auf ein grösseres Wachstum ausgerichtet. Die Gründe für die unter den Erwartungen liegenden Resultate sind unter anderem: die grosse Konkurrenz im Industriebereich, die Verlangsamung im Ersatzteilmarkt, Verzögerungen bei neuen Produkten und nicht zuletzt der starke Schweizer Franken. Der Standort Villars-sur-Glâne ist momentan noch profitabel und solid, jedoch sei ein längerfristiges Wachstum unabdingbar, erklärt die Unternehmensführung.

Auf Grund dieses unsicheren Wirtschaftsumfeldes hat die Direktion eine Reorganisation vorgenommen. Von den

Massnahmen sind 14 Personen in verschiedenen Bereichen betroffen: von den Ingenieuren in der Entwicklungsabteilung über Personen im technischen Bereich bis hin zu Angestellten im Sekretariat. Diese Mitarbeitenden erhalten während der Kündigungsfrist noch den regulären Lohn, sind jedoch ab sofort freigestellt. Von den Restrukturierungsmassnahmen nicht betroffen ist die Produktion.

*Meggitt AG (ehemals Vibro-Meter AG) in Villars-sur-Glâne wurde im Jahr 1952 von Adolphe Merkle gegründet. Die Firma stellt seit über 60 Jahren Messsysteme für die Luftfahrt und den Energiesektor her. In den letzten zehn Jahren hat sich das Unternehmen stark entwickelt: Die Zahl der Mitarbeitenden stieg von 390 auf über 580. An weiteren sieben Hauptstandorten sowie sechs Verkaufsbüros in der ganzen Welt sind rund 1600 Personen beschäftigt.*

Leider wollen sich die Angestellten der Meggitt Sensing Systems nicht von den Gewerkschaften vertreten lassen.

**Sabine Michel,**  
Basismitglied, tafers@syna.ch

### IMPRESSUM MITTELLAND

#### Redaktion/Koordination

Erika Brühlhart-Riedo  
Eichenstrasse 4  
3184 Wünnewil  
Tel. 026 496 41 16  
erika.bruehlhart@bluewin.ch

#### Regionalredaktion

**Bern:** Walter Wüthrich  
**Deutschfreiburg:** Sabine Michel  
**Luzern:** Katja Blust  
**Olten/Solothurn:** Zabedin Iseini

#### Ausgabe 5/14:

Redaktionsschluss: 12. Mai  
Erscheinungsdatum: 30. Mai

Region Bern

## Wenn der Amtsschimmel wiehert

**Auskunft bei den Gemeinden über die neuen Adressen unserer umgezogenen Mitglieder zu erhalten, ist ein schwieriges, oftmals auch kostspieliges Unterfangen.**

Unsere Arbeit wäre schon um einiges leichter, würden die zuständigen Stellen alle dieselbe Bezeichnung tragen. In den Gemeinden des Kantons Bern beispielsweise heissen diese besagten Ämter Einwohnerkontrolle, Einwohnerdienste, Schriftenkontrolle oder Einwohner- und Fremdenkontrolle. Glück gehabt, wer nach zweimaligem Umleiten bereits an der richtigen Stelle landet. Erfreulicherweise geben einige Gemeinden die Adressen der Weggezogenen wenigstens

kostenlos bekannt – ihnen ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle! Andere hingegen stellen für diese Dienstleistung zwischen 5 Franken und 25 Franken pro Auskunft in Rechnung. Absoluter «Kostenhöhepunkt» jedoch war die Rechnung einer Gemeinde über den Betrag von 35 Franken für vier Adressauskünfte – wohlverstanden nicht die ganze Postanschrift, nein, uns wurde nur der neue Wohnort mitgeteilt!

Aber auch der Umfang der gelieferten Daten variiert. Oft wird – aus Datenschutzgründen – lediglich der neue Wohnort mitgeteilt. Ab und zu werden zur vollständigen Adresse auch noch unangefordert Geburtstag, Telefon, Heimatort etc. geliefert – wie war das jetzt schon wieder mit dem Datenschutz? Wohl kaum zu übertreffen aber ist jene



*Datenschutz oder unnötige Bürokratie?*

*Bild: Clipart*

Gemeinde, die unsere Anfrage zurücksandte mit der Aufforderung, ein frankiertes Rückantwortcouvert beizulegen! Soll noch einer die Bürokratie und den oft unsinnigen Amtsschimmel verstehen!

**walter.wuethrich@syna.ch**  
Regionalsekretär

Region Bern

## Delegiertenversammlung in der neuen Ifishalle

**Anlässlich der 14. Delegiertenversammlung der Syna Region Bern vom 15. März 2014 hatten viele Gewerkschafter/-innen zum ersten Mal die Gelegenheit, die neue Ifishalle von innen zu sehen.**

Um 10.15 Uhr konnte der Regionalpräsident, Walter Wüthrich, die Versammlung eröffnen. Auf der Traktandenliste standen nebst den Wahlen auch das mit Spannung erwartete Referat von Walter zum Thema «Arbeitszeit» sowie die Bekanntgabe der anstehenden Veranstaltungen.

### Wahlen

Nun als Regionalsekretär der Region Bern tätig, wird Walter Wüthrich höchstens noch ein Jahr als Regionalpräsident walten können. Die anderen Vorstandsmitglieder sowie die Revisoren stellten sich zur Wiederwahl und wurden alle in ihren Ämtern bestätigt. Ihnen und dem neu in den Vorstand gewählten Walter Steiger wurde herzlich gratuliert.

Die Delegierten für den im Herbst im Wallis stattfindenden Kongress sowie für die Schweizerische Delegiertenversammlung waren rasch gefunden. So wird die Region Bern an beiden Anlässen gut vertreten sein.

### Bessere Durchsetzung des Arbeitsgesetzes gefordert

Passend zum Thema des Syna-Kongresses vom 17. und 18. Oktober 2014 hielt Walter sein Referat. Verstärkter Druck und stetig längere Präsenzzeiten am Arbeitsplatz führen bei den Arbeitnehmenden immer öfter zu Krankheiten. Allein im Jahr 2011 beklagte die Wirtschaft einen Verlust von 4,2 Milliarden Franken, bedingt durch stressbedingte Arbeitsausfälle und Burnouts.

Syna fordert deshalb die strikte Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge! Das

Arbeitsgesetz muss von Bund und Kantonen besser kontrolliert und durchgesetzt werden! Eine Arbeitszeiterfassung ist unerlässlich! Fehlbare Betriebe müssen härter bestraft werden – nicht nur zum Schutz der Arbeitnehmenden, sondern fairerweise auch jenen Betrieben gegenüber, die sich korrekt verhalten.

Diese Thematik wurde im Anschluss an den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung während des Mittagessens noch heftig diskutiert. Auch ein paar alte Anekdoten wurden ausgetauscht, ergänzt wurde die angeregte Diskussion durch gewerkschaftliche und politische Themen.

**Elvira Wüthrich**  
Basismitglied, [bern@syna.ch](mailto:bern@syna.ch)

### Anstehende Veranstaltungen:

- 28. 06. 2014 Schweizerische Delegiertenversammlung in Olten
- 23. 08. 2014 Regionale Veteranentagung mit Besuch im Botanischen Garten in Bern
- 17./18. 10. 2014 Schweizerischer Kongress
- 01. 11. 2014 Regionaltagung in Jegenstorf



**JA**

**zum Lohnschutz  
zum Mindestlohn**

**18. Mai 2014**

Region Olten/Solothurn

# Vertrauen schaffen

**Catia Santos verstärkt neu die Region Olten/Solothurn. Sie weiss, wo die Arbeitnehmenden der Schuh drückt. Genau dort will sie ansetzen, um Syna in der Region noch besser zu verankern.**

Zum ersten Mal hat Catia vor 17 Jahren für eine Gewerkschaft gearbeitet. Ihr Vater, Fabrikarbeiter, war in einem Schweizer Unternehmen angestellt, das konkurs ging. Die zuständige Gewerkschaft war die GBI (Gewerkschaft Bau und Industrie, heute Unia), und Catia übersetzte für ihre Landsleute, denn die Mehrheit der Arbeitnehmenden waren Portugiesen und Spanier. Schon damals war für sie klar, genau eine solche Arbeit wollte sie machen. Nämlich sich für die Menschen einsetzen, sie unterstützen. Catia weiss, dass sie in den nächsten Wochen und Monaten viel Aufbauarbeit leisten muss. Denn sie will ihr Gesicht in der Region Olten/Solothurn bekannt machen, will, dass sie sowohl auf Baustellen als auch im Tertiärbereich ihre Vertrauensleute hat, bei Mitgliedern bekannt ist und auch Neumitglieder für Syna gewinnen. Die Voraussetzungen dazu hat sie in jedem Fall.

## Einen harten Weg gegangen

Mit 16 Jahren kam Catia in die Schweiz. Es war ein schwerer Entscheid, denn eigentlich hätte sie gerne studiert. Doch sie kommt aus einer Arbeiterfamilie, ist das älteste von vier Kindern. Dass man Mitglied einer Gewerkschaft ist, ist in ihrer Familie üblich. Dass man sich engagiert, genauso. Catia verliess nach dem zehnten Schuljahr die Schule, suchte

Arbeit in der Schweiz, um die Familie finanziell zu unterstützen. «Am Anfang habe ich in sehr prekären Arbeitsverhältnissen im Gastgewerbe gearbeitet. Die ersten beiden Arbeitsverträge behalte ich zur Erinnerung auf. Zu der Zeit gab es noch den Saisonierstatus. Ich hatte den Ausweis A und bekam Arbeitsverträge jeweils für neun Monate. Mein Verdienst: 1600 Franken im Monat, und das für 13 bis 14 Stunden Arbeit pro Tag – an sechs Tagen in der Woche.» Nach zwei Jahren bekam sie endlich den B-Ausweis. Jetzt durfte sie auch einen Deutschkurs besuchen und konnte schliesslich selbstständig eine andere Arbeit suchen.

«Ich bin den gleichen Weg wie viele andere Immigrantinnen und Immigranten gegangen. Habe aber immer geschaut, dass ich mich weiterentwickeln konnte.»

Lange hat sie danach in der Pflege gearbeitet. Catia ist dankbar, diesen Weg gegangen zu sein: «Das hat mich gut vorbereitet für den Job, den ich jetzt mache.»

2008 suchte Unia für die Region Aargau



Herzlich willkommen bei Syna, Catia!

Bild: Colette Kalt

Leute, welche die portugiesische Sprache beherrschen. Und Catia kann das. Doch sie muss sich mit der Organisation, für die sie arbeitet, 24 Stunden am Tag identifizieren können und muss überzeugt davon sein. Seit sie für Syna arbeitet, hat sich dieses Gefühl nun endlich wieder eingestellt.

**colette.kalt@syna.ch, Leiterin Kommunikation und Kampagnen**

## Korrigendum

In der Ausgabe 3/2014 auf Seite 12 haben wir Philipp Zwahlen als Präsidenten der Sektion Solothurn bezeichnet. Das sollte kein Putsch sein, um Frederic Schweizer zu stürzen, den amtierenden Präsidenten dieser Sektion. Vielmehr war es ein Versehen der Redaktion. Korrekterweise ist Philip Zwahlen der Präsident der Sektion Thal-Gäu.

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Olten/Solothurn

Pensionierten-Ausflug  
Donnerstag, 21. August  
Details folgen in der nächsten Ausgabe.  
Wir hoffen, wie in den vergangenen Jahren, eine stattliche Anzahl Kolleginnen und Kollegen begrüßen zu können.

### Sektion Grenchen

Stamm: in ungezwungener Atmosphäre diskutieren und Probleme lösen.  
Dienstag, 27. Mai / Montag, 23. Juni / Montag, 6. Oktober, jeweils um 20.00 Uhr, Rest. Metzgerhalle